

# JAHRESRÜCKBLICK 2022

Gemeinsam für ein gutes Leben mit Demenz

Alzheimer Schweiz und Swiss Memory Clinics

## EDITORIAL

Aktuell leben in der Schweiz 150'000 Menschen mit Demenz. Jährlich kommt es zu ca. 32'000 Neuerkrankungen. 66 Prozent der Menschen mit Demenz sind Frauen. Über 7700 Menschen, rund 5 Prozent aller Menschen mit Demenz, erkranken vor dem 65. Lebensjahr. Demenz ist nach wie vor nicht heilbar und das Alter ist der grösste Risikofaktor. Im Jahr 2050 werden deshalb in der Schweiz voraussichtlich ca. 315'400 Menschen an Demenz erkrankt sein. Eine Demenzerkrankung beeinflusst auch das Leben der Angehörigen, welche zunehmend mit administrativen Aufgaben sowie Betreuungs- und Pflegeaufgaben konfrontiert sind.

**Um die Gesundheitsversorgung von Menschen mit Demenz zu verbessern und die Lebensqualität von Erkrankten und Angehörigen zu stärken,** bekräftigten Alzheimer Schweiz und Swiss Memory Clinics mit einer im September 2021 unterzeichneten Kooperationsvereinbarung ihre bisherige Zusammenarbeit und verstärken damit ihr **gemeinsames Engagement für ein gutes Leben mit Demenz in der Schweiz.**

Unsere Kooperation beschreitet mittlerweile das zweite Jahr und bezieht sich im Wesentlichen auf die folgenden Bereiche:

### Politische Arbeit verstärken

Um eine schweizweit qualitativ hochstehende Gesundheitsversorgung zu ermöglichen, sind Rahmenbedingungen in der Tarif- und Sozialpolitik notwendig, welche die Bedürfnisse von Demenzerkrankten und ihrem betreuenden Umfeld berücksichtigen. Dazu gehören u.a. genügend und gut ausgebildete Gesundheitsfachpersonen, deren Leistungen durch die obligatorische Krankenversicherung angemessen finanziert sind.

### Versorgung optimieren

Information, Beratung und Begleitung sind für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen zentral. Deshalb streben Alzheimer Schweiz und Swiss Memory Clinics eine engere Vernetzung ihrer bisherigen und ihrer neuen Angebote an.

### Öffentlichkeit sensibilisieren

Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen wollen in der Gesellschaft integriert und akzeptiert sein und bleiben. Wichtig ist deshalb, dass die Bevölkerung zu Demenz informiert und sensibilisiert ist. Alzheimer Schweiz und Swiss Memory Clinics verstärken darum ihre bisherige Öffentlichkeitsarbeit.

Die Hauptthemen unserer Aktivitäten werden jeweils in Form eines Jahresrückblicks zusammengefasst. Dieser gemeinsame Jahresrückblick von Alzheimer Schweiz und Swiss Memory Clinics zeigt die wichtigsten Themen im Bereich Demenz auf, für welche sich die beiden Organisationen im Berichtsjahr engagiert haben. Zusätzlich geben wir einen ersten Ausblick auf gemeinsame Aktivitäten im kommenden Jahr.

Wir wünschen gute Lektüre!



**Dr. phil. Stefanie Becker**  
Direktorin Alzheimer Schweiz



**Dr. med. Ansgar Felbecker**  
Präsident Swiss Memory Clinics

# RÜCKBLICK 2022

Menschen mit Demenz stellen eine hoch vulnerable Gruppe dar, deren Bedürfnisse und krankheitsbedingten Einschränkungen auch bei vielen politischen Entscheiden nicht ausreichend berücksichtigt werden. So gab es 2022 verschiedene Themen, für welche sich Alzheimer Schweiz und Swiss Memory Clinics engagieren, z. T. auch zusammen mit weiteren Partnern.

## Politik

### Nationale Plattform Demenz

Alzheimer Schweiz und Swiss Memory Clinics sind mit Stefanie Becker und Ansgar Felbecker im Leitungsgremium der Nationalen Plattform Demenz vertreten. Die Plattform löste die Nationale Demenzstrategie 2014–2019 des Bundes und der Kantone ab. Sie verfolgt das Ziel, die Ergebnisse der Strategie zu sichern und Projekte zu koordinieren.

Das Leitungsgremium hat **sechs Schwerpunktthemen** definiert: **Lebensqualität, Daten Grundlagen, Finanzierung, vulnerable Personen, stationäre Langzeitpflege und ambulantes Betreuungssetting.**

Zu diesen Themen werden ebenfalls unter Mitwirkung des Leitungsgremiums Veranstaltungen durchgeführt. Diese bieten den Forumsmitgliedern die Gelegenheit, Projekte, Initiativen und best practices kennenzulernen und sich untereinander auszutauschen. Mitglieder des Forums sind die verschiedenen Stakeholder im Demenzbereich.

Im Mittelpunkt der Präsenzveranstaltung 2022 stand das Voneinander-Lernen und die Frage «Was können wir tun, um die Lebensqualität von Menschen mit Demenz und ihren betreuenden Angehörigen zu verbessern?». Andrea Koppitz, Pflegefachfrau und Professorin an der Hochschule für Gesundheit Freiburg, machte in ihrem Inputreferat deutlich, dass die subjektive Lebensqualität von Menschen mit Demenz in Heimen gesteigert werden kann. Die zentralen Erfolgsfaktoren sind Zeit und die Implementierung von vorhandenem Wissen. Darüber hinaus fanden zwei Webinare zu den Themen «Substanzgebrauchsstörungen – in den Settings Demenz, psychiatrische Störungen und Palliative Care» sowie «Demenzdiagnose: Verschiedene kantonale Modelle der Koordination im Gesundheits- und Sozialbereich» statt.

### Politik-Anlass zum Welt-Alzheimer-Tag

Anlässlich des Welt-Alzheimer-Tags finden weltweit Aktivitäten statt, um die Politik und die Öffentlichkeit auf die Situation der Alzheimer-Erkrankten und ihrer Angehörigen aufmerksam zu machen. Unter dem **Motto «Demenz – handeln – jetzt!»** haben Alzheimer Schweiz, Swiss Memory Clinics und die Stiftung Synapsis – Demenz Forschung Schweiz auch im September 2022 ein **Positionspapier** veröffentlicht. Dieses macht deutlich, dass es dringend nötig ist, der stetig wachsenden Zahl an Demenzerkrankten mit geeigneten Interventionen zu begegnen, damit Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen heute und morgen auf ein Gesundheitswesen zählen können, welches auf die demenzspezifischen Bedürfnisse und eine bezahlbare Betreuung und Pflege ausgerichtet ist.

**Im Rahmen eines Abandanlasses gaben wir Parlamentarierinnen und Parlamentariern verschiedener Parteien Einblick in den dringenden Handlungsbedarf mit dem Schwerpunkt Forschung.** Damit griffen wir ein Thema auf, welches das Parlament im Berichtsjahr disku-

tierte, und fokussierten sowohl auf die Erforschung von Medikamenten gegen Alzheimer als auch auf die Forschung zu Lebensqualität von Menschen mit Demenz. Zwei renommierte Experten konnten in Kurzreferaten ein besseres Verständnis für die Notwendigkeit der beiden komplementären Forschungszweige schaffen:

**Prof. Dr. phil. Mike Martin, Ordinarius für Gerontopsychologie, Direktor des Zentrums für Gerontologie an der Universität Zürich:** «Bedeutung von funktionaler Lebensqualität und nicht-medizinischen Interventionen bei Demenz».

**Prof. Giovanni Frisoni, Direktor der Memory Clinic und Professor für klinische Neurowissenschaften an der Universität Genf:** «Behandlungen und Diagnose von Demenz heute und morgen».

### **Ablehnung Motion für ein nationales Forschungsprogramm zur Alzheimer-Krankheit**

Während sich der Nationalrat deutlich für ein nationales Forschungsprogramm zur Alzheimer-Krankheit ausgesprochen hatte, lehnte die kleine Kammer die [Motion 18.3835](#) im Mai 2022 ab. Alzheimer Schweiz und Swiss Memory Clinics hatten sich im Vorfeld intensiv für diese Motion eingesetzt und bedauern den Entscheid. Angesichts der steigenden Anzahl Demenzerkrankter, der Belastung der Angehörigen und der gesellschaftlichen Herausforderungen sind rasche Massnahmen in der Forschung, der Prävention sowie in der Begleitung von Demenzbetroffenen dringend notwendig.

### **Eingaben für aktuelle Prüfrunde Nationale Forschungsprogramme (NFP)**

Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) lancierte eine Prüfrunde für neue Nationale Forschungsprogramme 2022/2023. Mit den Nationalen Forschungsprogrammen (NFP) fördert der Bund Forschungsprojekte, die Orientierungs- und Handlungswissen erarbeiten und damit zur Lösung aktueller Herausforderungen für Gesellschaft und Wirtschaft beitragen. Alzheimer Schweiz hat auch im Lichte der politischen Ablehnung der oben genannten Motion für diese Prüfrunde ein eigenes Gesuch zum Thema Demenz-Versorgung eingereicht, welches von Swiss Memory Clinics unterstützt wurde. Ebenso wurden zwei weitere Gesuche einer universitären Kollaborationsinitiative und der Stiftung Synapsis mit demenzbezogenen Themen unterstützt. Leider fand sich im SBFI keine Mehrheit für eine Ausschreibung mit einem Schwerpunkt zum Thema Demenzforschung in der kommenden Förderrunde.

### **Ablehnung Motion zur Finanzierung demenzspezifischer Pflege**

In der Herbstsession 2022 diskutierte der Ständerat als Zweitrat die Motion «Finanzierung von Pflegeleistungen für Menschen mit Demenz» [\[19.4194\]](#). Sie forderte, dass der krankheitsbedingte Mehraufwand der Pflege von Menschen mit Demenz adäquat von der Krankenversicherung übernommen und damit ihrem berechtigten Anspruch gerecht werde. Anfang September 2022 hatte die vorberatende Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerates die Motion diskutiert und mit knapper Mehrheit dem Ständerat eine Empfehlung zur Annahme der Motion abgegeben. Nach engagierten Voten der Motionärin Nationalrätin Maya Graf (BL) und von Ständerätin Marina Carobbio lehnte die kleine Kammer die Motion am 13. September 2022 äusserst knapp ab – mit 22 Nein-Stimmen gegenüber 21 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung. Damit folgte der Ständerat leider nicht dem Nationalrat, der sich – im Unterschied zum Bundesrat – in der Herbstsession 2021 mit 136 zu 46 Stimmen deutlich für die Motion ausgesprochen hatte.

Alzheimer Schweiz und Swiss Memory Clinics waren im Vorfeld aktiv, um verschiedene Parlamentarierinnen und Parlamentariern von diesem wichtigen Anliegen zu überzeugen und bedauern entsprechend den Entscheid. Eine Annahme der Motion hätte den Weg ebnen können für dringend benötigte Korrekturen bei der Finanzierung demenzbezogener Leistungen aus der Grundversicherung. Dennoch zeigt die deutliche Zustimmung des Nationalrates sowie auch die äusserst knappe Ablehnung im Zweitrat, dass das Thema im Parlament auf insgesamt breite Unterstützung trifft. Um diese in eine Abstimmungsmehrheit zu verwandeln, werden sich Alzheimer Schweiz und Swiss Memory Clinics auch zukünftig weiter engagieren.

## Versorgung

### Roundtable «Kooperation Swiss Memory Clinics und Alzheimer Schweiz»

Um die systematische Kooperation zwischen Alzheimer Schweiz und Swiss Memory Clinics möglichst effizient, effektiv und vor allem nachhaltig aufbauen zu können, ist ein möglichst gutes gegenseitiges Verständnis und ein regelmässiger Austausch notwendig. Auf Ebene der Vorstände findet dieser bereits jeweils mit einer Delegation von Swiss Memory Clinics und Alzheimer Schweiz statt. Die Zusammenarbeit zum Wohle der Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen passiert jedoch vor allem vor Ort.

Um den Stand der lokalen Kooperationen besser einschätzen zu können, haben wir in der ersten Hälfte dieses Jahres eine **Umfrage bei allen Memory Clinics sowie bei den 21 Alzheimer Sektionen** durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Umfrage wurden am 11. November 2022 im Rahmen eines gemeinsamen virtuellen Roundtables gesichtet und diskutiert, um daraus mögliche weitere Massnahmen abzuleiten.

Die fast 40 Teilnehmenden waren sich geschlossen einig darüber, dass die **Schnittstelle zur Beratung nach der Diagnosestellung** zentral ist. Der Austausch über die verschiedenen aktuellen Handhabungen zeigte eine Vielfalt verschiedener Vorgehensweisen. Im Rahmen der Kooperation soll diese Schnittstelle nun als ein erstes gemeinsames Projekt verfolgt werden. Hierzu werden auch 2023 zwei weitere Roundtables geplant werden.

### Anpassungen von Limitationen in der KLV

Auf Antrag des Vereins Swiss Memory Clinics wurden im Jahr 2022 zwei Limitationen in der Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV) angepasst.

Zum 1. Januar 2022 wurde der Anhang 1 der Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV) dahingehend geändert, dass vor einer nuklearmedizinischen Diagnostik mit FDG-PET bei Demenz nicht mehr zwingend eine Lumbalpunktion erfolgen muss. Die alte Regelung hatte vielerorts für Unverständnis gesorgt. Hingegen blieb die Limitation einer vorgängigen Liquordiagnostik für die Leistungspflicht bei Amyloid-PET bestehen.

Zum 1. Juli 2022 wurde zudem der Anhang 3 der KLV (Analysenliste) dahingehend angepasst, dass eine vorgängige FDG-PET-Diagnostik kein Ausschlusskriterium mehr für die Kostenübernahme der Analyse der sogenannten Demenzmarker im Liquor darstellt.

Swiss Memory Clinics und Alzheimer Schweiz begrüssen diese Änderungen, da hierdurch den Ärztinnen und Ärzten in den Memory Clinics die nötige Flexibilität zur Wahl der richtigen Abklärungen zum passenden Zeitpunkt gegeben wird.

## Alois & Auguste Stiftung

Die **Alois & Auguste Stiftung** verfolgt das Ziel, die Koordination und Zusammenarbeit von Stakeholdern in der Versorgung von Menschen mit Demenz zu verbessern. Sie engagiert sich damit für die Umsetzung eines der wichtigsten Projekte aus der Nationalen Demenzstrategie 2014–2019. Swiss Memory Clinics ist mit Ansgar Felbecker, Alzheimer Schweiz mit Stefanie Becker im Stiftungsrat der neuen Stiftung vertreten.

Die Stiftung bezweckt die **Förderung von Projekten im Bereich Kompetenz- und Qualitätsentwicklung in der Versorgung von Menschen mit Demenz** in der Schweiz und will insbesondere auch die **Kooperation** in diesem Bereich fördern. Deshalb unterstützt die Stiftung grundsätzlich nur Projekte, bei denen mindestens zwei Parteien kooperieren. Projekte sollen eine nationale Tragweite haben, können aber auch lokale Pilotprojekte sein, die eine best practice aufzeigen, die national übertragbar ist.

## Neue Hoffnungsträger?

Nach jahrelanger erfolgloser Alzheimer-Forschung zeichnet sich mit dem **Wirkstoff Lecanemab** ein neuer Kandidat im Bereich krankheitsmodifizierender Therapien der Alzheimerkrankheit ab. Die Ergebnisse der klinischen Phase-III-Studie weisen auf ermutigende klinische Effekte hin. Beim Antikörper Lecanemab handelt es sich um einen humanisierten monoklonalen Antikörper, welcher auf der Basis einer passiven Immunisierung wirkt. Lecanemab richtet sich gegen die für Alzheimer charakteristischen Eiweissablagerungen im Gehirn.

Im November wurden die **Ergebnisse der klinischen Phase-III-Studie Clarity AD** vorgestellt und im The New England Journal of Medicine publiziert. Die Studienergebnisse zeigen, dass Lecanemab unter anderem den klinischen Abbau auf einer globalen kognitiven und funktionalen Skala um 27 Prozent nach 18 Monaten im Vergleich zu Placebo verringerte. Darüber hinaus wurde ein signifikanter Abbau von Beta-Amyloid nach Lecanemab im Vergleich zu Placebo nach 18 Monaten nachgewiesen.

Weniger erfreulich waren die Studienergebnisse von zwei ähnlich wirkenden Substanzen [Gantenerumab und Crenezumab], welche in grossen Phase-III-Studien keine Effekte auf den klinischen Verlauf der Alzheimer-Erkrankung zeigten.

Alzheimer Schweiz und Swiss Memory Clinics begleiten die weitere Entwicklung engmaschig. Am 6. Januar 2023 hat die dafür zuständige Behörde Food and Drug Administration (FDA) die Zulassung von Lecanemab für die USA bewilligt. Ob und wann eine Zulassung in der Schweiz erfolgt, ist zum Berichtszeitpunkt noch offen.

Obwohl seit vielen Jahren weltweit geforscht wird, sind Demenzerkrankungen nach wie vor nicht heilbar. **Zwar lassen sich Symptome von Alzheimer und anderen Demenzformen teilweise medikamentös mildern, jedoch fehlen bisher Arzneimittel, die auf die grundlegenden Mechanismen der Erkrankung einwirken** [Krankheitsmodifikation].

## Öffentlichkeitsarbeit

### Zweite Nationale Demenzkonferenz 2022 zum Thema Diagnostik und Früherkennung

Aktuell sind in der Schweiz 150'000 Menschen von einer Form von Demenz betroffen. Bis zum Jahr 2050 wird diese Zahl voraussichtlich auf 315'400 ansteigen. Die jährlich im Zu-

sammenhang mit Demenz anfallenden Gesamtkosten betragen 2019 in der Schweiz bereits 11,8 Milliarden Franken. Obwohl Demenzerkrankungen eine grosse Herausforderung für die öffentliche Gesundheit darstellen, werden sie nach wie vor zu wenig diagnostiziert: Mehr als die Hälfte der Betroffenen hat keine Diagnose erhalten.

Unter dem Titel «**Diagnostik und Früherkennung von Demenzerkrankungen**» luden Alzheimer Schweiz und Public Health Schweiz zur zweiten **Nationalen Demenzkonferenz** ein. Swiss Memory Clinics war auch mit verschiedenen Referierenden an dieser Veranstaltung vertreten:

- **State of the Art in der Diagnosestellung bei Demenz: Die Empfehlungen der SMC**  
[Dr. med. Ansgar Felbecker, Leitender Arzt, Memory Clinic St. Gallen]
- **Herausforderung der Diagnostik von Frontotemporaler Demenz**  
[PD Dr. med. Marc Sollberger, Leitender Arzt Neurologie, Memory Clinic Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER, Basel]
- **Diagnoseübermittlung und Begleitung der Betroffenen: Best clinical practices**  
[Dr. med. Irene Bopp, Leitende Ärztin, Universitäre Klinik für Akutgeriatrie im Stadtspital Waid]
- **Frühdagnostik: Aktueller Stand der medizinischen Forschung, Instrumente**  
[Dr. med. Olivier Rouaud, Neurologe, Centre Leenaards de la mémoire, CHUV Lausanne]

## 14. SMC Fortbildungstag

Am 5. Mai 2022 fand in Bern der 14. Fortbildungstag für Demenzspezialistinnen und Demenzspezialisten aus den Memory Clinics der ganzen Schweiz statt. In den Keynote lectures sprachen Prof. Jakub P. Hlávka aus Amerika und Prof. Frank Jessen aus Köln über die Herausforderungen, die künftig auf das Gesundheitssystem im Demenzbereich zukommen werden. Prof. Hlávka erforscht mit seinem Team Konsequenzen, die sich durch neue krankheitsmodifizierende Therapien wie Aducanumab oder Lecanemab ergeben. Prof. Jessens Fokus liegt auf der Erforschung von «Subjective cognitive decline [SCD]», was heute als Risikofaktor für die Entwicklung einer Demenz angesehen wird.

In Workshops vertieften die anwesenden Teilnehmenden die Erkenntnisse aus den Hauptvorträgen und diskutierten die Konsequenzen für die konkrete Situation in den Memory Clinics in der Schweiz. Alzheimer Schweiz war mit Stefanie Becker an dieser Veranstaltung ebenfalls vertreten.

## Aducanumab: Ein kurzer Rückblick

Der Wirkstoff Aducanumab, der von Biogen und dem Zürcher Unternehmen Neurimmune entwickelt wurde, erhielt im Juni 2021 von der amerikanischen Arzneimittelbehörde FDA die Zulassung für die Behandlung der Alzheimer-Krankheit in den USA. Es war eine der umstrittensten Entscheidungen in der Geschichte der FDA. Aducanumab ist das erste zugelassene Medikament, das in den Verlauf der Krankheit eingreift. Die Zulassung erfolgte, obwohl der Beweis nicht abschliessend erbracht werden konnte, dass der Wirkstoff nicht nur die Amyloid-Ablagerungen im Gehirn von Alzheimer-Erkrankten reduziert, sondern auch mit einem klinischen Benefit für die Patientinnen und Patienten verbunden ist. Dies, sowie die anfängliche Open-label-Zulassung für Patientinnen und Patienten in allen Stadien der Alzheimer-Erkrankung und die erheblichen Nebenwirkungen bei einem Drittel der Erkrankten, gaben international Anlass zu kontroversen Diskussionen.

Biogen hat dann im Mai 2022 das Zulassungsgesuch für den Wirkstoff Aducanumab bei der Schweizerischen Arzneimittelbehörde Swissmedic zurückgezogen. Damit kam das

Unternehmen einem wahrscheinlichen negativen Entscheid zuvor. Die amerikanische Arzneimittelbehörde hatte die Zulassung an Auflagen gebunden und die Europäische Zulassungsbehörde lehnte die Zulassung bereits Ende 2021 ab. An einer weiteren Studie zum besseren Nachweis der Wirksamkeit und Sicherheit von Aducanumab werden auch verschiedene Zentren in der Schweiz beteiligt sein. Alzheimer Schweiz und Swiss Memory Clinics begrüßen den Entscheid von Biogen, welcher die Patientensicherheit in den Vordergrund stellt und informierten zeitnah durch eine gemeinsame Stellungnahme.

### **Ausblick 2023**

Im Bereich der Versorgung ist Alzheimer Schweiz und Swiss Memory Clinics vor allem auch die gute Beratung und Begleitung von betroffenen Familien ein grosses Anliegen. Noch immer berichten Erkrankte oder deren Angehörige häufig, dass sie sich alleingelassen und im Dschungel der Informationen und Angebote verloren fühlen. In der Folge der 2022 durchgeführten Bestandsaufnahme der aktuellen Kooperationen unserer beiden Organisationen sowie des daraufhin durchgeführten gemeinsamen Workshops steht nun die weitere Diskussion und Evaluation möglicher Pilotprojekte in den verschiedenen Sprachregionen der Schweiz an, um die Versorgungssituation der Betroffenen an dieser für die Lebensgestaltung mit der Erkrankung so relevanten Schnittstelle nachhaltig zu verbessern. Darüber hinaus erwarten wir im Verlauf des Jahres 2023 weitere Ergebnisse aus Phase-III-Studien mit potentiell krankheitsmodifizierender Wirkung, worüber Alzheimer Schweiz und Swiss Memory Clinics wieder informieren werden.



Die Schwerpunktthemen wurden in den Sitzungen der beiden Organisationen diskutiert, an welchen die folgenden Personen vertreten waren:

#### **Alzheimer Schweiz:**

- Dr. iur. Catherine Gasser [Zentralpräsidentin]
- Dr. phil. Stefanie Becker [Direktorin]

#### **Swiss Memory Clinics:**

- Dr.med. Ansgar Felbecker [Präsident]
- Dr. med. Rafael Meyer [Vizepräsident]

#### **Koordinationsitzungen 2022 fanden zu folgenden Terminen statt**

30. März 2022

22. Juni 2022

11. November 2022

## **Impressum:**

#### **Alzheimer Schweiz**

Gurtengasse 3  
3011 Bern

[alzheimer-schweiz.ch](http://alzheimer-schweiz.ch)

ist ein gemeinnütziger Verein mit über 10'000 Mitgliedern und rund 130'000 Gönnerinnen und Gönnern. Die Organisation ist in jedem Kanton mit einer Sektion vertreten. Seit über 30 Jahren unterstützt Alzheimer Schweiz kompetent Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und Fachpersonen aus der Pflege und Betreuung, fördert Forschung zur Verbesserung der Lebensqualität der Betroffenen und vertritt die Interessen der Erkrankten und ihrer Angehörigen nationalen, kantonal und kommunal.

#### **Swiss Memory Clinics**

Luzernerstrasse 11  
6353 Weggis

[swissmemoryclinics.ch](http://swissmemoryclinics.ch)

ist der Verein der spezialisierten Kompetenzzentren für Demenzabklärung und -behandlung. Ziel ist es, die Diagnose- und Behandlungsqualität bei Demenzerkrankungen schweizweit auf hohem Qualitätsniveau zu etablieren. Entsprechend dieser Zielsetzung verpflichten sich die Mitglieder Qualitätsstandards einzuhalten. Darüber hinaus fördert der Verein die Informations- und Wissensvermittlung, neue Untersuchungs- und Therapiemethoden bei Demenz, gemeinsame Forschungsprojekte sowie die Interdisziplinarität.